Ottó GECSE, *The Feast and the Pulpit. Preachers, Sermons and the Cult of St. Elizabeth of Hungary, 1235–ca. 1500* (Medioevo francescano. Saggi 15) Spoleto 2012, Fondazione Centro italiano di studi sull'Alto Medioevo, XV u. 462 S., Tab., ISBN 978-88-7988-589-8, EUR 58. – Nach seiner Arbeit von 2009 über die Lebensbeschreibungen der heiligen Elisabeth von Thüringen (vgl. DA 66, 734 f.) behandelt G. nun ähnlich umfassend und eindringlich auf der Basis einer gründlichen Kenntnis des Materials die erhaltenen Predigten, die zur Verehrung dieser Heiligen verfasst wurden. Sein Corpus besteht aus 103 Predigten, die in einem repertoriumsartigen Register erfasst sind (S. 233–297). Für 19 von ihnen, die meisten bisher ungedruckt, legt G. außerdem eine vorbildliche Edition vor (ein einziges Mal scheint mir der überlieferte Text gegen seine Emendation zu halten: S. 427: *Et bene meruit ... universe ecclesie reliqui gloriosum exemplum boni operis* scheint unanstößig und verlangt nicht nach einer Korrektur *reliquit*). Diese bieten nicht nur einen Überblick über die Formenvielfalt der Sermones ebenso wie ihrer Überlieferung und warten mit zum Teil großen Namen auf (Berthold von Regensburg, Gilbert von Tournai, Martin von Troppau und sogar König Robert von Neapel huldigten der Heiligen), sondern dienen G. auch als Basis für eine gedankenreiche Studie. In drei Teilen beleuchtet er zunächst noch einmal die hagiographischen Vorlagen, betrachtet dann die Predigten im einzelnen im Hinblick auf ihren Entstehungskontext. Einerseits geht es dabei um die Orden und religiösen Gemeinschaften, innerhalb derer die Texte zu verorten sind, andererseits um die geographische Ausbreitung des Kultes. Mithilfe von G.s klugen Fragestellungen erweisen sich die Sermones dabei durchaus als ergiebige Quelle, anhand derer etwa die unterschiedlichen Interessen von Dominikanern und Franziskanern an der Elisabethverehrung illustriert werden können oder die Rolle, die dynastische Verbindungen für die Verbreitung des Kultes gespielt haben. Ein dritter Zugang ist eher literaturwissenschaftlicher Art und untersucht die Predigten als Texte, im Hinblick auf die rhetorischen Strategien, die dort eingesetzt werden. Auch hier ergibt sich eine Fülle von Einzelbeobachtungen, die sich gleichwohl zu einem abgerundeten Bild der spätmittelalterlichen Heiligenpredigt zusammenfügen lassen. So dürfte das Buch für viele Disziplinen der Mediävistik eine Bereicherung darstellen.

V. L.

Antoine BRIX, *Le Manipulus exemplorum. Un recueil d'exempla bénédictin à attribuer à Jean Bernier de Fayt († 1395)*, Rev. Ben. 124 (2014) S. 353–364, kann die umfangreiche, in drei Hss. überlieferte Exempelsammlung, die bisher als Werk eines unbekanntenen Autors des 15. Jh. galt, nach dem Zeugnis einer bisher unbeachteten Hs. dem Abt von St. Bavo in Gent zuschreiben, der im Großen Schisma als Unterstützer Urbans VI. in Flandern eher erfolglos blieb.

V. L.

A Companion to Marsilius of Padua, ed. by Gerson MORENO-RIAÑO / Cary J. NEDERMAN (Brill's companions to the Christian tradition 31) Leiden u. a. 2012, Brill, XI u. 353 S., ISBN 978-90-04-18348-3, EUR 128. – Von einem Handbuch muss erwartet werden, dass die wichtigsten Aspekte des Themas